

Hannover, den 17.11.2009

Kleine Anfrage zur mündlichen Beantwortung

■. Abgeordneter Christian Meyer (GRÜNE)

Welche Rolle spielt Innenminister Schönemann bei der Auflösung des Landkreises Holzminden?

Aufgrund von Gesprächen mit dem niedersächsischen Innenministerium haben die Landräte der Landkreise Holzminden und Northeim in den letzten Wochen eine Fusion zu einem Großkreis im Solling vorgeschlagen. Dies hat viel Streit und Diskussionen in der Region ausgelöst.

Innenminister Schönemann, der auch Kreistagsmitglied in Holzminden und Ratsvorsitzender in der Kreisstadt Holzminden ist, *"steht dem Projekt positiv gegenüber"* (Neue Presse vom 5.11.2009), obwohl der Kreistag und der Stadtrat mit seiner Stimme noch vor 15 Monaten jeweils einstimmig Resolutionen für den Erhalt des Landkreises Holzminden verabschiedet haben.

Laut Täglichem Anzeiger Holzminden (TAH) vom 10.11.2009 hat Innenminister Schönemann eine Auflösung des Landkreises Holzminden als *"riesige Chance"* bezeichnet und betont, dass er froh sei, dass Holzmindens Landrat Walter Waske die Diskussion angeschoben hat: *"Wir als Land wollen das unterstützen"*. Zusätzlich habe Schönemann zugesagt, *"als Modellregion Aufgaben des Landes auf Landkreis und Kommunen zu übertragen"* (TAH vom 10.11.2009).

In der Deister-Weser-Zeitung vom 5.11.2009 wird über ein Gespräch des Northeimer Landrats Michael Wickmann mit Innenminister Schönemann über eine Fusion berichtet:

"Ziel einer Fusion sei es einerseits bei den Personalkosten zu sparen, sagte Wickmann. Die Verwaltung solle jedoch auch neu organisiert werden. Ihm schwebte ein landesweiter Modell-Kreis mit einer bürgerfreundlichen, dezentralen Verwaltung vor. Städte und Gemeinden sollten möglichst viele Aufgaben vor Ort erledigen und Ansprechpartner für die Bürger sein. Der neue Großkreis solle nur zentrale Aufgaben übernehmen. Innenminister Schönemann (CDU), mit dem die Landräte die mögliche Fusion besprochen haben, steht dem Projekt nach Wickmanns Worten positiv gegenüber. Innenminister Schönemann sitzt als Abgeordneter auch im Kreistag seines Heimatkreises Holzminden." (DEWEZET vom 5.11.2009)

Noch im Februar 2009 hatten sich aufgrund eines ähnlichen Vorstoßes von Innenminister Schönemann für einen "Weserberglandkreis" (siehe Kleine Anfrage zur mündlichen Beantwortung „Will Innenminister Schönemann die Landkreise Holzminden, Hameln-Pyrmont und Schaumburg auflösen?“ vom 10.2.2009) der FDP-Umweltminister und Kreisvorsitzende Hans-Heinrich Sander sowie die Kreistagsfraktionsvorsitzenden von SPD, CDU und Bündnis 90/Die Grünen noch einmütig und *"ohne wenn und aber"* für den Erhalt eines eigenständigen Landkreises Holzminden ausgesprochen (TAH vom 26.2.2009). Weder in Holzminden noch in Northeim gibt es bislang einen Kreistags- oder Kreisausschussbeschluss zur Aufnahme von Verhandlungen mit den Nachbarkreisen und dem Land. Im Gegenteil gibt es viele negative Äußerungen aus allen Fraktionen gegen Verhandlungen und die Aufgabe der Selbständigkeit (siehe DEWEZET vom 6.11.2009, 10.11.2009 oder 14.11.2009).

Die Landräte aus Schaumburg, Hameln-Pyrmont, Göttingen und Osterode kritisierten den aktuellen Alleingang der zwei Landräte aus Holzminden und Northeim mit dem Land scharf. Osterodes Landrat Bernhard Reuter sagte: *"Ich bedauere, dass hier zwei Landräte vorangehen und dass man sich nicht zu viert in Südniedersachsen zusammensetzt"* (HNA vom 10.11.2009). Seinen Hauptvorwurf richtete Reuter aber an die Landesregie-

rung: *"Weil diese keine verbindlichen Strukturen vorgebe, auf deren Basis sich eine Kreisreform vollziehen soll, sei nun ein Wildwuchs bei Fusionen möglich. Das wird chaotisch enden."* (HNA vom 10.11.2009). Für Göttingens Landrat Reinhard Schermann ist ein Zusammenschluss mit einem oder mehreren Landkreise kein Thema: *"Die Braut wäre teurer als die Hochzeitsprämie"* (HNA vom 10.11.2009). Stattdessen erwarte er von der Landesregierung finanzielle Hilfe.

Als Grund für Fusionen wird immer wieder die desolante Finanzlage kleiner Landkreise behauptet. Laut DEWEZET vom 26.2.2009 betragen die langfristigen Schulden in Hameln-Pyrmont 57,4 Mio. Euro, im Landkreis Holzminden jedoch nur 2,8 Mio. Euro, also weniger als ein Zwanzigstel. Pro Einwohner betragen die Schulden im deutlich größeren Kreis Hameln-Pyrmont 365,13 €, im von der Einwohnerzahl her zweitkleinsten Landkreis Holzminden nur 37,33 € pro Kopf. Eine außergewöhnliche finanzielle Notlage besteht daher im Landkreis Holzminden offensichtlich nicht. Im Gegenteil hat der Landkreis ausgeglichene Haushalte ohne Haushaltskonsolidierungszwang und konnte erst kürzlich wieder eine Million Euro für die Vorplanung einer Bundesstraße ("Ith-Tunnel") ausgeben.

Klaus Wallbaum schrieb in der HAZ vom 15.4.2009: *"Das Lockmittel der Landesregierung wirkt in Holzminden nicht. Das Kabinett hatte großzügig angeboten, im Fall der Fusionsbereitschaft einen Großteil der Altschulden zu übernehmen. Landrat Waske aber hat gar keine klamme Kasse, denn als Spätfolge aus dem Verkauf der Anteile an der Energieversorgung Wesertal konnte der Kreis einen zweistelligen Millionenbetrag auf die hohe Kante legen."* Eine Leserin wird zitiert: *"Vielleicht sollten wir uns unattraktiver machen. Wenn wir auch so viele Schulden hätten, wie die Hamelner, würden die uns womöglich gar nicht wollen..."* (DEWEZET vom 26.2.2009).

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie hoch sind jeweils die langfristigen Verbindlichkeiten, Kassenkredite, Rücklagen und sonstigen Schulden der Landkreise Holzminden, Hameln-Pyrmont, Northeim und Hildesheim in der Gesamtsumme und Pro Kopf, sowie in ihrem Ranking im Vergleich der niedersächsischen Landkreise?
2. Stimmt die Aussage der Landräte aus Holzminden und Northeim, dass Innenminister Schünemann eine Fusion der beiden Landkreise befürwortet oder geben sie den Minister falsch wieder, wie es die Medien angeblich bei seinem letzten Vorstoß für eine Auflösung des Landkreises Holzminden getan haben sollen (Siehe Vortext und Antwort Nr. 1 der kleinen mündlichen Anfrage vom 10.2.2009)?
3. Welche Zusagen des Landes hat Innenminister Schünemann den beiden Landräten im Fall einer Kreisfusion insbesondere in Bezug auf finanzielle Zugeständnisse, Investitionen in Krankenhäuser, Schienennetz, Straßennetz, Bedarfszuweisungen, Aufgabenverlagerungen vom Land auf Landkreise und Gemeinden, Katasterämter, Sitze von Landeseinrichtungen etc. konkret gemacht oder in Aussicht gestellt?

Christian Meyer

Antwort des Niedersächsischen Ministers für Inneres, Sport und Integration auf die Mündliche Anfrage des Abgeordneten Christian Meyer (GRÜNE)

„Welche Rolle spielt Innenminister Schünemann bei der Auflösung des Landkreises Holzminden?“

Auf der Grundlage eines Kabinettsbeschlusses vom 03.03.2009 hat das Niedersächsische Ministerium für Inneres, Sport und Integration mit den kommunalen Spitzenverbänden eine gemeinsamen Erklärung zur Zukunftsfähigkeit der niedersächsischen Kommunen (Zukunftsvertrag) verhandelt. Nach der grundsätzlichen Zustimmung der kommunalen Spitzenverbände im September/Oktober 2009 wird die endgültige Zustimmung auf der Basis des Kabinettsbeschlusses vom 24.11.09 demnächst erwartet. Die Landesregierung und die kommunalen Spitzenverbände verabreden mit diesem Vertrag den Ausbau eines Instrumentariums zur Steigerung der Leistungsfähigkeit der Gebietskörperschaften und damit auch einen Beitrag zur Entspannung der strukturellen Finanzprobleme einzelner Kommunen. Im Mittelpunkt stehen dabei das Prinzip der bürgernahen Durchführung öffentlicher Aufgaben die Möglichkeit einer kommunalen Entschuldung als zentraler Baustein für eine zukunftsfähige Ausrichtung zahlreicher strukturschwacher Gemeinden und Landkreise sowie eine ressortübergreifende Strukturpolitik mit den Kommunen des Landes.

Das Niedersächsische Ministerium für Inneres, Sport und Integration führte bisher mit über 60 niedersächsischen Kommunen Gespräche über die Inanspruchnahme einer Entschuldungshilfe auf der Basis des Zukunftsvertrages. In diesem Zusammenhang fand am 27. Oktober 2009 auf Wunsch der Landräte der Landkreise Holzminden und Northeim ein Gespräch im Ministerium für Inneres, Sport und Integration im Beisein des Ministers statt.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich die die Fragen namens der Landesregierung wie folgt:

Zu Frage 1:

	Hamel-Pyrmont	Hildesheim	Holzminden	Northeim
investive (langfristige) Verschuldung inkl. Haushaltsein	57.376.233 €	52.751.100	8.589.738 €	50.917.598 €
nahmereste voraussichtlicher				
Stand zum 31.12.2009				
investive (langfristige) Verschuldung pro Einwohner	364,97 €	183,46 €	113,49 €	355,50 €
voraussichtlicher Stand zum 31.12.2009 (Landesdurchschnitt Pro-Kopf Verschuldung am 31.12.2008: 337,50 €)				
Liquiditätskredite (kurzfristige Verschuldung) Stand zum 30.06.2009	40.277.704 €	82.000.000 €	30.900.000 €	45.500.000 €
Liquiditätskredite (kurzfristige Verschuldung) pro Einwohner	256,21 €	285,18 €	408,27 €	317,68 €
Stand zum 30.06.2009 noch abzudeckender Fehlbe-	45.127.256 €	96.692.000 €	29.349.041 €	50.192.327 €

trag aus Vorjahren (kameral und doppisch insgesamt) voraussichtlicher Stand zum 31.12.2009				
Rücklagen bzw. Finanzvermögensanlagen voraussichtlicher Stand zum 31.12.2009	51.489.300 €	5.152.641 €	11.854.904 €	0 €

Zu Frage 2:

Der Minister für Inneres, Sport und Integration befürwortet grundsätzlich alle Bemühungen um eine freiwillige Fusion von Kommunen. Dies gilt auch für die Bemühungen um eine mögliche Fusion der Landkreise Holzminden und Nörtheim.

Zu Frage 3:

Der Minister für Inneres, Sport und Integration hat den Landräten bei ihren Bemühungen um eine Fusion die in seinen Möglichkeiten liegende Unterstützung zugesagt, wie dieses in allen anderen Fällen auch erfolgt ist. Insbesondere ist den Vertretern der Landkreise die finanzielle Förderung eines etwaigen Fusionsgutachtens in Aussicht gestellt worden, wie dieses generell bei konkreten Fusionsabsichten üblich ist.